

Lernpfad AUF DEM WEG ZUM DREILÄNDERECK



GRUND/TERRAIN:
BEFESTIGTE WEGE,
ASPHALT



WER:
FUSSGÄNGER, RADFAHRER,
KINDERWAGEN (im Falle
der kürzeren Variante)



LÄNGE DER ROUTE:
9/18 KM



SCHWERPUNKT:
NATUR, ERKENNTNIS

DE
SACHSEN

Trojstátí
Dreiländ-
deck

7

6

5

Kaiserhammer

Perlorodka
Flussperlmuschel

4

U Lenka
Bei Lenk

Trojmezi
Gottmannsgrün

2

3

Na
Signálce

Kozi Hřbety
Ziegenrück

Hranice
Roßbach

1

DE
BAYERN

8

Lužní potok
Zinnbach

9

Dolíška
Teich

Novosedly
Neustallung

Pastviny
Friedersreuth

Studánka
Thonbrunn

CZ

Újezd u Krásné
Mähring bei
Schönbach

Podhradí
Neuberg

Kamenná
Steinpöhl

Štítary
Schildern

Krásná
Schönbach

Aš



Verpassen Sie nicht den schönen und informationsreichen Lehrpfad in der Nähe der Stadt Hranice. Er führt Sie durch das malerische Naturschutzgebiet Bystřina – Lužní potok bis zum historischen Punkt, an dem sich die Grenzen dreier Staaten, nämlich Böhmen, Bayern und Sachsen, treffen. Der Gedanke, durch eine Gegend zu laufen, die seit 40 Jahren nicht mehr vom Normalbürger betreten wurde, raubt einem den Atem. Auf diesem Lehrpfad erfahren Sie auch etwas über die spannende Geschichte dieses Zipfels.

Wenn Sie keine Zeit haben oder mit einem Kinderwagen reisen, empfehlen wir Ihnen, die kürzere Variante zu wählen. Sie wird Sie bestimmt auch nicht enttäuschen!

Die Strecke ist einfach, übersichtlich und an den meisten Stationen mit Informationstafeln findet man auch eine Rastmöglichkeit. Ab der dritten Station werden Sie von dem Wichtel Trojmezniček begleitet, der Ihnen interessante Fakten über die lokale Natur und Geschichte erzählt. Wir empfehlen Ihnen daher, auch die Schilder mit der Abbildung des Wichtels zu lesen.



Kürzere Variate

9 km

Zeitbedarf: 3 St.
Anzahl der Stationen: 7

Sie können Ihr Auto in **Trojmezi** in der Nähe der ehemaligen Kaserne parken, wo sich die **Informationstafel Nr. 2** dieser Strecke befindet. Unter anderem erfahren Sie, dass Trojmezi (Gottmannsgrün) zu den ersten Siedlungen in der Region gehörte, die Besiedlung begann hier im 12. Jahrhundert. Am Ende des Zweiten Weltkriegs hatte das Dorf über 900 Einwohner. Die folgenden 1950er Jahre bedeuteten jedoch den Untergang der Siedlung, da sie sich in einem Sperrgebiet befand. Auf der rechten Seite gehen Sie an dem bereits erwähnten Gebäude der ehemaligen Kaserne der Grenzschutz vorbei. Etwa einen Kilometer später befindet sich auf der linken Seite ein zusätzliches Hinweisschild mit einer Karte, die die Standorte der ursprünglichen ersten Kompanie anzeigt – hier begann der sogenannte Eiserner Vorhang.

An der **Informationstafel Nr. 3 – die Staatsgrenze** – gelangen Sie so genannt

hinter „die Drähte“, wie das Sperrgebiet von den 1950er Jahren bis 1989 genannt wurde. Von diesem Moment an kommt der Wichtel Trojmezníček zu Ihnen hinzu und erklärt, warum sich hier paradoxerweise dank geschlossener Grenzen und dem Stacheldraht eine einzigartige Natur entwickelt hat. Interessanterweise erfahren Sie auch, dass es das allererste Territorium der Tschechoslowakei war, das 1945 von der amerikanischen Armee befreit wurde.

Informationstafel Nr. 4 - U Lenka - erinnert an die Tiere, die in dieser Gegend vorkommen. Trojmezníček stellt Ihnen kurz das Leben von Herrn Lenko vor, einem örtlichen Schmied, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit seiner Familie hier lebte und Landwirtschaft betrieb.

Informationstafel Nr. 5 - Flussperlmuschel - stellt Ihnen die Lebensweise der hier vorkommenden bedrohten Tierart vor und informiert Sie auch über das System der Revitalisierung des Flussbeckens, um die Flussperlmuscheln im Schutzgebiet zu behalten.

Informationstafel Nr. 6 - Kaiserhammer - (Schmiede) war einer der Teile von Gottmannsgrün (Trojmezí). Die Siedlung lag am Fluss Rokytnice (Regnitz), hierher führten

die Mühlenschächte, die Mühlräder antrieben. Die Siedlung hatte nur neun Häuser, war aber recht belebt. Ein wichtiger Weg, der sogenannte Eiserne Weg, führte zum deutschen Hof und hier befand sich eines der beliebtesten Gasthäuser – Hostinec U Jakuba. Die Bewohner der Siedlung beschäftigten sich mit der Weberei von Stoffen, der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, der Gastwirtschaft und der Schmuckherstellung (dank der Flussperlmuschel, die im örtlichen Bach gedieh). Seit jeher versuchte man hier, verschiedene Erze abzubauen – Zinn im Bach, Eisenerz im Felsen, das dann in Hämmern geschmolzen wurde. Am vorteilhaftesten war der Abbau vom Phyllit Gestein. Es wurde in mehreren Steinbrüchen in der Umgebung zerkleinert. Daraus wurden Gehwege, Brücken und Mauern gebaut, die hier immer noch zu sehen sind. Auf dem Gelände gibt es ein Versöhnungskreuz und ein Informationsschild. Lesen Sie es unbedingt. Neben Informationen über das Leben in der Siedlung gibt es auch historische Fotos. Die Geschichte der Siedlung endet nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Aussiedlung der deutschen Bevölkerung. An die Siedlung erinnern bis heute die Reste von Häusern und Kellern, auch der Eingang zum Eisenerzstollen ist zu sehen. Der Wichtel Trojmezníček macht Sie weiter rechts auf drei



mächtige, 200 Jahre alte Fichten aufmerksam. Beachten Sie dort den Trojmezná-Brunnen, der unter einer hölzernen Überdachung verborgen ist, und die Holzstatue des Gottes Perun. Sie erinnert uns daran, dass die westlichsten Regionen unserer Republik ursprünglich von Slawen bewohnt waren.

Informationstafel Nr. 7 - Dreiländereck

- Wie der Name schon sagt, kreuzen sich hier drei Staatsgrenzen. Vor der Vereinigung Deutschlands im Jahr 1990 war es ein Berührungspunkt zwischen den Grenzen der

damaligen Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Nun treffen sich hier die Landesgrenzen der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland, genauer des Freistaates Bayern und des Freistaates Sachsen. Es ist erwähnenswert, dass die tschechischbayerische Grenze über viele Jahrhunderte hinweg entstanden ist. „Niemandslan“ wie das unzugängliche Gebiet mit schwierigem Gelände genannt wurde, wurde durch die Kolonisierung nach

und nach verengt, und 1844 führte der Abschluss des österreichisch-bayerischen Grenzvertrages zu einer klaren Grenzziehung. An diesen Akt erinnern historische Grenzsteine im Bach, zwischen denen sich der genaue Berührungspunkt der Drei Staaten befindet. Auf der gleichnamigen Informationstafel können Sie sich über die Grenzsteine informieren. Auf der tschechischen Seite befanden sich die Pension und das Gasthaus von Willy Hoffmann, es war auch die erste Mühle auf Rokytnice (Regnitz). Unter dem hölzernen Podium sind Reste des Mühlenantriebs zu sehen. Im Felsen befand sich ein Keller, in dem Äpfel, Kartoffeln und andere Feldfrüchte gelagert wurden. Zur Erinnerung an die Mühle wurde in die Kellerwand ein Mühlstein eingebaut.

Neben der Tafel finden Sie ein Gästebuch und einen Touristenstempel sowie mehrere Tische mit Bänken zum Ausruhen auf dem Rückweg.

An dem Felsen entlang gibt es auch mobile Toiletten. Eine angenehme Überraschung für Wanderer ist eine „Bar“, die in einer Holzhütte versteckt ist. Dort finden Sie Erfrischungen wie verschiedene alkoholfreie Getränke, Bier und Kekse. Sie haben die Möglichkeit, mit einer Banküberweisung zu bezahlen – zur Ausführung sind hier die Bankdaten und der QR-Code aufgeführt.

Wenn Sie an diesem gepflegten Ort genug Kraft für den Rückweg geschöpft haben, nehmen Sie den gleichen Weg, den Sie gekommen sind. Wenn Sie bei ihrem Auto feststellen, dass Sie noch etwas Energie übrig haben, können Sie einen Blick auf die Trojmezí-Talsperre werfen (ein Teil der längeren Strecke, folgen Sie bitte **den roten Touristenschildern**) oder bergaufwärts bis zum Denkmal der gefallenen Helden gehen (ca. 600 Meter weit, Sie können aber auch mit dem Auto dorthin fahren).



Längere Variante

Zeitbedarf: 6 St.
Anzahl der Stationen:: 9

18 km

Wenn Sie mit **dem Bus** anreisen, ist der Ausgangspunkt für Sie die **Informationstafel Nr. 1**, die sich gegenüber dem städtischen Park in Hranice u Aše befindet. Natürlich können Sie auch mit **dem Auto** hierher fahren, es stehen lassen und dann die gesamte Strecke zu Fuß genießen.

Ab dem ersten Schild folgen Sie der Markierung **der roten Strecke**, die Sie zunächst entlang der Česká-Straße und dann über die Wiese zur Ortsumgehung führt. Sie überqueren die Umgehungsstraße und werden nach wenigen Metern auf der Landstraße weitergehen. An einem bestimmten Punkt führt Sie **die rote Markierung** nach links in den Wald und auf dem Waldweg um die Talsperre herum bis zum **Informationstafel Nr. 2**. Zum Trojstátí (Dreiländereck) halten Sie sich an der Strecke der kürzeren Variante.

Von Trojstátí (Dreiländereck) müssen Sie zur **Informationstafel Nr. 3** zurückkehren und auf dem **Radweg Nr. 2058** weiterfahren, auf dem sich die **Informationstafel Nr. 8 „Lužní potok“** befindet. Hier erfahren Sie mehr über

das Vorkommen stark gefährdeter Tierarten wie die Flussperlmuschel oder Goldener Scheckenfalter sowie über viele seltene Pflanzenarten. Eine davon ist der Teufelsbiss, eine Nahrungspflanze für die Raupen des erwähnten Goldenen Scheckenfalters. Genießen Sie an diesem ruhigen Ort die unberührte Natur vor Ort, die zum NATURA-System 2000 gehört.

Folgen Sie dem Radweg weiter, bis Sie eine Kreuzung in Pastviny erreichen. Die Route biegt nach links auf den **Radweg Nr. 2057** ab. Dieser führt Sie zur letzten Station des Lernpfades - **Informationstafel Nr. 9** - zum Teich **Dolíška**. Das Fischerparadies bietet Entspannung in angenehmer Umgebung vor den letzten Kilometern der Fahrt in die Stadt.

Bei der Rückkehr nach Hranice, nicht weit von Dolíška entfernt, trifft **die rote Strecke** auf den angegebenen **Radweg Nr. 2057** und überschneidet sich mit diesem. Zur besseren Übersicht können Sie sich für den Rest der Strecke an diesem Radweg halten.



Eine Reise zum
**DER WESTLICHSTE PUNKT
DER TSCHECHISCHEN
REPUBLIK**



GRUND/TERRAIN:
NATURWEGE, BEFESTIGTE
WEGE, ASPHALT



WER:
FUSSGÄNGER, RADFAHRER



LÄNGE DER ROUTE:
7,5/14,5/22 KM



SCHWERPUNKT:
NATUR, ERKENNTNIS, STADT



NATURPARK SMRČINY

CZ

DE
BAYERN

AŠ

Pastviny
Friedersreuth

Novosedly
Neustallung

Studánka
Thonbrunn

Novoměstí
Neue Stadt

Nejzápadnější
bod ČR
Der westlichste
Punkt

Rozcestí
na cyklotrasu
Wegkreuzung
zum Radweg

Pietní místo Újezd
Gedenkstätte

Štítarská štola
Schildern Stollen

Most Evropy
Europabrücke

Krásná
Schönbach

Štítarský vrch
Schildern Anhöhe

Křižovatka
Studentská
Sibiřská
Okružní

Neuhausen

In-line dráha
In-liner Bahn

Radnice
Radhaus

Goeth.
nám.
Goethe-
platz

Schönland

Park Historie
Geschichtspark

Vlak, zast. AŠ město
Zughaltestelle AŠ Stadt

Bus zast.
Bushal-
testelle

Lauterbach

Plößberg
in Oberfranken

Wildenau

Schönwald

Erkersreuth

11

10

9

12

8

7

13

6

14

5

4

3

2

1a

1b



Entdecken Sie die Natur der westlichsten Ecke unseres Landes. Bei dieser Route haben Sie mehrere Varianten zur Auswahl, nicht nur von der Länge der Strecke abhängig, sondern auch davon, was Sie sehen möchten. Wenn Sie am meisten vom Besuch **des westlichsten Punktes** gereizt sind, wählen Sie die **kürzere Variante**. Auf dem Weg dorthin wandern Sie durch die wunderschöne Umgebung des Naturparks Smrčiny, wo Sie auf die Gedenkstätte des nicht mehr existierenden Dorfes Újezd stoßen. Sie erfahren etwas über das traurige Schicksal eines der Dörfer des ehemaligen Sudetenlandes, dessen Bewohner nach dem Zweiten Weltkrieg fast von Tag zu Tag ihre Häuser verlassen mussten.

Bei der **mittleren Variante** haben Sie auch die Möglichkeit, den Stollen in Štítary zu besichtigen, Eindrücke vom Ausflug aufzunehmen und in der angenehmen Umgebung des Dorfes Krásná sich zu entspannen. Das Dorf bietet Sitzgelegenheiten am Teich, Erfrischungen im örtlichen Restaurant, einen Kinderspielfeldplatz, einen Seilpark und eine Inline-Skating-Strecke. Holzschilder führen Sie zu allen genannten Orten. Überzeugen Sie sich selbst, dass Krásná, das westlichste Dorf der Tschechischen Republik, die Auszeichnung „Dorf des Jahres 2015“ im nationalen Wettbewerb verdientermaßen gewonnen hat.

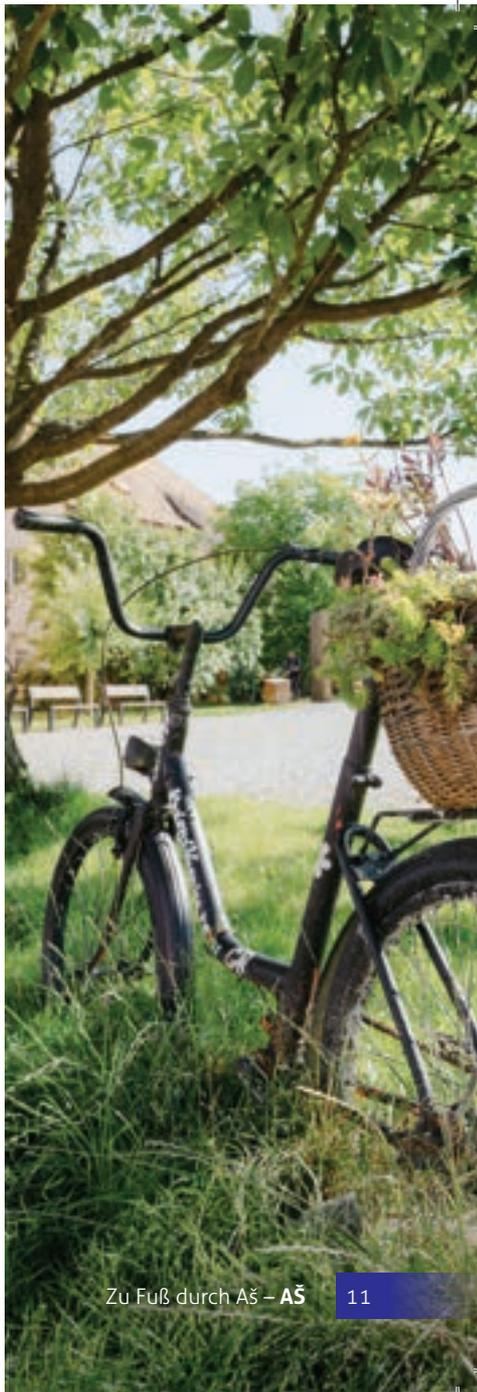
Die **längere**, ganztags **Variante** des Ausfluges zum westlichsten Punkt bietet Ihnen noch einen zauberhaften Spaziergang durch den Geschichtspark in Aš.

Kürzere Variate

7,5 km

Zeitbedarf: 2 St.
Anzahl der Haltestellen: 5

Wenn Ihr Hauptziel **der westlichste Punkt der Tschechischen Republik** ist, fahren Sie von Aš aus durch das Dorf Krásná und folgen Sie ab dem örtlichen Seilpark der grünen Streckenmarkierung. **Auto** lassen Sie **oberhalb der Wiese** stehen (auf der Karte zwischen den Punkten „Rota – Újezd“ und „Friedhof des aufgelösten Dorfes“) und gehen Sie zu Fuß **die grüne Strecke** weiter. Nach wenigen Metern erreichen Sie **die Gedenkstätte** des nicht mehr existierenden Dorfes **Újezd (Mähring)**. Das Dorf bestand früher aus drei Teilen – Horní Ves, Dolní Ves und Kout. Die meisten Einwohner waren in der Landwirtschaft und Holzgewinnung tätig. Die erste schriftliche Erwähnung dieses Dorfes stammt aus dem Jahr 1331, als es den Neubergs gehörte, die dort eine Festung errichten ließen. Von der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert gelangte es in den Besitz der Grafenfamilie Zedtwitz.



Újezd erreichte seine höchste Einwohnerzahl um 1890, als hier 350 Deutsche lebten und das Dorf zur Gemeinde erhoben wurde. Danach ging die Bevölkerung nur noch zurück, am stärksten zwischen den Weltkriegen. Bei der letzten Volkszählung im Jahr 1939 hatte es 175 Einwohner in 40 Haushalten. Erwähnenswert sind die Elektrifizierung von 1920, an der sich die Einheimischen durch den Bau von Holzmasten beteiligten, und die Einführung des Telefons im Jahr 1930. Die letzten Menschen verließen das Dorf im August 1946. Die verlassenen Häuser wurden Opfer von Raub und Vandalismus. Und so wurden sie 1953 abgerissen. In der Nähe wurde in den 1970er Jahren das Gebäude der Grenzschutz Kompanie errichtet. Heutzutage gibt es hier einen restaurierten Friedhof mit mehreren Grabsteinen. Die ursprüngliche Grabstätte aus dem Jahr 1865 ist nicht erhalten. Auf **der Informationstafel** finden Sie die Geschichte von Újezd mit historischen Fotos und einer Karte des Dorfes. Neben landwirtschaftlichen Anwesen, einer Schule und einem Friedhof gab es auch eine Mühle, eine Schmiede (später Gasthof) und eine Feuerwache.

Von hier aus gehen Sie weiter und bleiben Sie bei **der grünen Streckenmarkierung**. Die Allee

entlang der Straße führt zu einem **Kriegerdenkmal** aus Granit aus dem Jahr 1925. Es zeigt einen knienden Soldaten mit einem Kranz in der linken Hand und einem Gewehr in der rechten Hand, in der Mitte des Denkmals befindet sich eine Liste der 17 Gefallenen in dem Ersten Weltkrieg und im unteren Teil eine nachträglich hinzugefügte Liste von 13 im Zweiten Weltkrieg gefallenen Bürgern der Gemeinde Újezd. 1992 wurde dieses völlig eingestürzte und überwucherte Denkmal gefunden, repariert und an seinem ursprünglichen Platz errichtet. An diesen Orten befand sich einst eine Schule aus dem Jahr 1861. 14 Schüler aus acht Jahrgangsstufen besuchten die Schule gemeinsam in einer Klasse. Auf dem Dach des Schulgebäudes befand sich ein Glockenturm, von dem aus die Einheimischen durch Läuten die Zeit des Morgen- und Mittagsgebetes, des Mittagessens und den Todesfall verkündeten.

Anschließend überqueren Sie den **Újezdský-Bach**, wo sich Reste eines Geländers befinden. Von hier aus geht es weiter an den Buchen und dem neu errichteten Rastplatz vorbei.

Folgen Sie der **grünen Markierung** über die Wiese weiter, bis Sie wieder auf den Bach Újezdský potok treffen, der Sie zur neu gebauten **Europabrücke** für Fußgänger



führt. Jahrhundertlang führte die Verbindungsstraße zwischen Újezd und Rehau hierher, doch mit dem Aufkommen des kommunistischen Regimes in den 1950er Jahren wurden die Grenzen geschlossen und ein streng bewachtes Gebiet errichtet. 100 Meter weiter flussaufwärts stand eine Mühle, zu der außer dem ausgedehnten landwirtschaftlichen Grundstück und dem Wald auch die Teiche - die Mühleteich und der Herrenteich gehörten. In dem zweitgenannten Teich fanden die Mühlenbesitzer unter ungeklärten Umständen einen Toten. Er war der letzte Bürger, der auf dem Friedhof in Újezd beerdigt wurde.

Nachdem Sie die Europabrücke besichtigt haben, kehren Sie zur **grünen Strecke** zurück und gehen Sie weiter am Bach entlang bis **zum**

westlichsten Punkt. Seien Sie auf den letzten 200 Metern vorsichtig, der Weg ist von Baumwurzeln umrankt. Vergessen Sie nicht, dieses Naturphänomen auch zu fotografieren!

Am westlichsten Punkt finden Sie neben der Informationstafel einen angenehmen Rastplatz – Bänke mit Tischen und eine Feuerstelle. Am Ziel steht ein überdachter Rastplatz mit Schlafplatz und Ausrüstung den Wanderern zur Verfügung.

Zurück zu Ihrem Auto kehren Sie auf dem gleichen Weg. Wenn Sie noch Zeit haben, gibt es auf dem Rückweg mit dem Auto die Möglichkeit, an der Straße bei dem Štítarská Stollen anzuhalten und im Dorf Krásná sich noch auszuruhen (**siehe die mittlere Variante**).

Mittlere Variante

14,5 km

Zeitbedarf: 3–4 St.

Anzahl der Haltestellen: 7

der westlichste Punkt – Gemeinden Krásná)

Lassen Sie **das Auto** in Krásná am Seilpark stehen und folgen Sie von dort **der grünen Streckenmarkierung**. Unterwegs stoßen Sie auf **die Informationstafel „Für das Wasser unter die Erde – Historischer Wassertunnel“**, die sich direkt neben dem erhaltenen Eingang zum 185 Meter langen **Štítarská-Stollen** befindet. Er diente zum Sammeln von Wasser und fand später, mit geringfügigen Umbauten, Verwendung als „Gemüse Keller“. An den Wänden finden Sie Spuren der Werkzeuge, mit denen der Tunnel während seines Baus gemeißelt wurde, sowie Nischen zum Aufstellen von Kerzen. Achtung, wenn Sie einen Blick in den Stollen werfen möchten, bedenken Sie bitte, dass der Eintritt auf eigene Gefahr erfolgt! Gehen Sie die Straße weiter über die Punkte der kürzeren Variante bis zum westlichsten Punkt.

Für den Rückweg: Vom westlichsten Punkt nach Krásná haben Sie die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

Variante A: Zurück können Sie den gleichen Weg nehmen, nach **der grünen**

Streckenmarkierung.

Variante B: Wenn Sie nicht mehr die Straße nehmen möchten, kehren Sie vom westlichsten Punkt nach der grünen Streckenmarkierung zurück. An der Kreuzung mit dem Kriegerdenkmal biegen Sie ab und wechseln Sie zum **Radweg Nr. 2058**. An der Stelle, an der die Allee vor dem Dorf Krásná beginnt, biegen Sie links ab und gehen an den Familienhäusern vorbei zum Teich in Krásná.

Im Dorf Krásná können Sie das Seil- und Trainingszentrum und die Inline-Skating Strecke nutzen oder einfach am Teich sitzen. Wenn Sie sich in einem örtlichen Restaurant stärken möchten, auf dem Weg dorthin, stoßen Sie auf einen Kinderspielplatz, wo Sie an der Informationstafel die Geschichte des Dorfes nachlesen können.

Lokaler Tipp: Laden Sie die Time TRIP-App im History Park herunter, suchen Sie nach QR-Codes und werfen Sie einen Blick in die Geschichte durch Virtualisierung!



Lange Variante

22 km

Zeitbedarf: 6–7 St.
Anzahl der Haltestellen: 9

Geschichtspark AŠ – Gemeinde Krásná – der westlichste Punkt)

Wenn Sie **mit dem Bus nach AŠ** reisen, folgen Sie **der blauen Streckenmarkierung** von der Bushaltestelle (Masarykovo náměstí) in Richtung Hranice bis zum Goethovo náměstí (Goetheplatz).

Wenn Sie **mit dem Zug nach AŠ** reisen, gehen Sie vom Bahnhof (Bahnhof - AŠ město) die Gustava-Geipela-Straße hinunter und biegen Sie am Kreisverkehr links ab und folgen Sie **der blauen Streckenmarkierung**, die Sie zum Goethovo náměstí (Goetheplatz) führt. Am Goethovo náměstí

(Goetheplatz) folgen Sie **der gelben Streckenmarkierung**. Sie wird Sie zum **Geschichtspark** führen. Wenn Sie auf dem Rückweg den Geschichtspark besuchen möchten, folgen Sie **der roten Streckenmarkierung** bis zum Dorf Krásná und für den Rückweg wählen Sie **Variante B** (der langen Strecke).

Gehen Sie vom Goetheplatz aus durch den Laubengang des Rathauses. Auf der rechten Seite sehen Sie das Gebäude der Robert Schumann Musikschule und des Kulturzentrums LaRitma.

Von hier aus gehen Sie den Fußweg links, an **der Informationstafel „Ašská radnice“** vorbei. Gehen Sie weiter zur Martin-Luther-Statue und erkunden Sie die Informationstafeln des **Lehrpfades „KAPLAN/ka“**, auf denen Sie mehr über die Geschichte von Aš erfahren. Es gibt auch einen **Seilpark mit einem Kinderspielplatz und 3D-Labyrinth**.

Dann gehen Sie weiter nach **der gelben Streckenmarkierung** und am Ende der Kaplanka (Kreuzung Studentská/ Sibiřská/Okružní) wechseln Sie zur **roten Streckenmarkierung**, die Sie zum Seilpark des Dorfes Krásná führt, wo Sie den Anschluss auf **die grüne Streckenmarkierung** finden. Sie führt Sie zum westlichsten Punkt. Genauere Informationen zu den Haltestellen finden Sie in **der kürzeren und mittleren Variante** der Strecke oben.





Rückweg nach Aš:

Variante A: Sie können nach **der grünen Markierung** nach Krásná zurückkehren und die kostenlose Übernachtung in Útulna in Štítary nutzen (Kontakte des Betreibers finden Sie direkt vor Ort). Wenn Sie den Geschichtspark auslassen möchten oder ihn bereits zu Beginn der Strecke besucht haben, folgen Sie einfach **der roten Streckenmarkierung** ab Krásná.

Variante B: Wenn Sie die Straße nicht nehmen möchten, gehen

Sie vom westlichsten Punkt nach **der grünen Markierung** zurück, biegen Sie an der Wegkreuzung am Kriegerdenkmal auf **den Radweg Nr. 2058** ab und folgen Sie dann **der gelben Markierung**. Über die Kaplanka-Straße gelangen Sie direkt zum Geschichtspark.

Variante C: Für den Rückweg besteht auch die Möglichkeit, **Variante B** zu nutzen, und dann ab der Kreuzung Studentská/Sibiřská/Okružní einfach **der roten Streckenmarkierung** zu folgen.



Wanderweg
**AUSSICHTSTURM
HÁJ - BURGRUINE
IN PODHRADÍ**



GRUND/TERRAIN:
BEFESTIGTE WEGE,
WALDWEGE, ASPHALT



WER:
FUSSGÄNGER, RADFAHRER,
KINDERWAGEN



LÄNGE DER ROUTE:
10/14 KM



SCHWERPUNKT:
NATUR, ERKENNTNIS,
GESCHICHTE, AUSSICHTSPUNKT

CZ

Podhradí
Neuberg

Kopaniny

Smrčina

Marak

NATURPARK
HALŠTROV

Halštrov
Elster

Větrov

Wegkreuzung
Unter dem Hainberg

T. Körner
Denkmal

F.L. Jahn
Denkmal

Hainberg

Skiliftkase

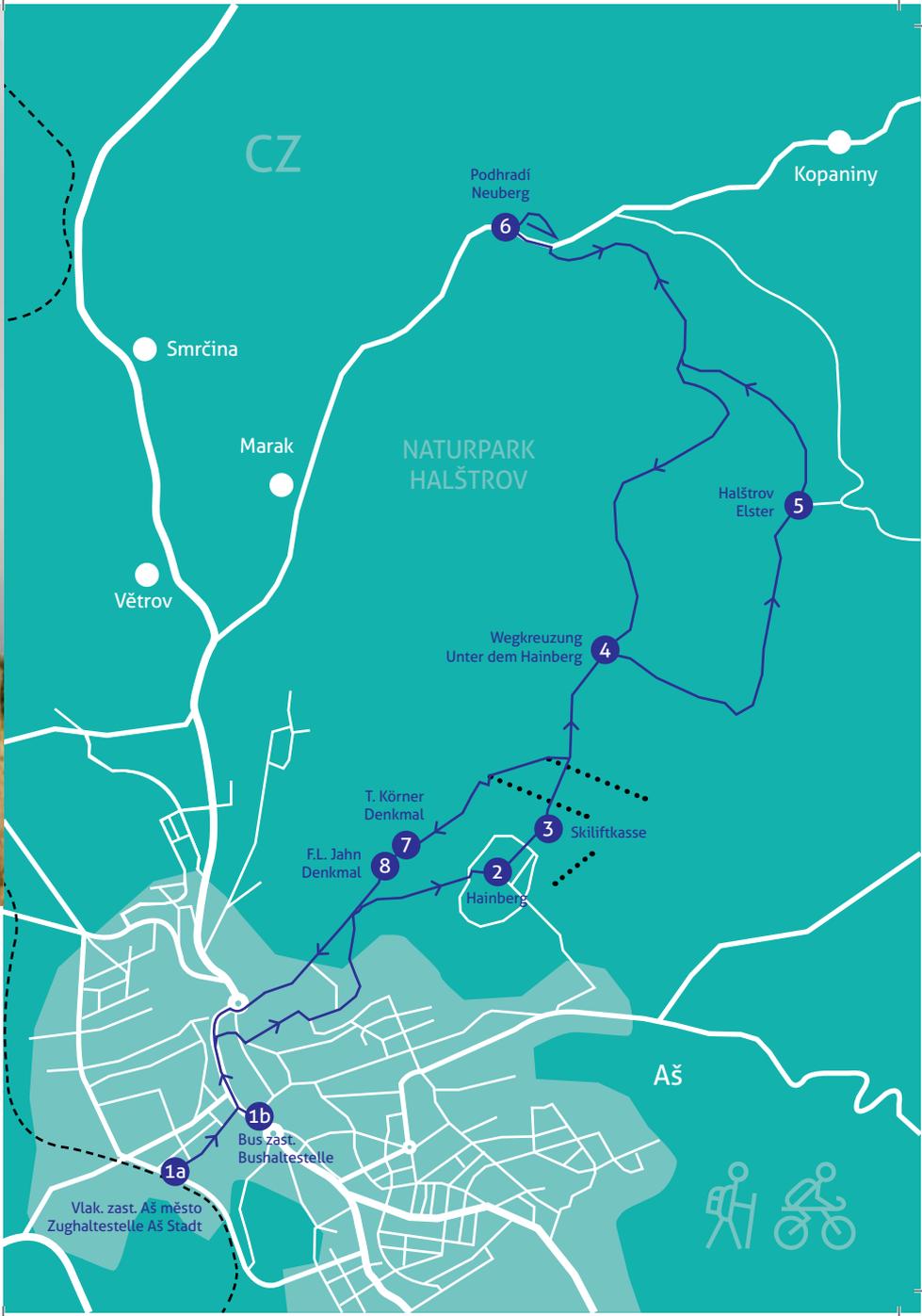
Aš

1b

Bus zast.
Bushaltestelle

1a

Vlak. zast. Aš město
Zughaltestelle Aš Stadt



Auf der von Sagen und Geheimnissen umwobenen Route haben Sie die Möglichkeit, die atemberaubende Aussicht von der Höhe der beiden Türme des Naturparks Smrčiny zu bewundern. Einer davon ist **der Aussichtsturm** auf dem höchsten Gipfel von Smrčiny – dem Berg Háj. In Podhradí, wo sich der zweite Aussichtspunkt befindet, erwartet Sie der erhaltene Wachturm **der Burgruine Neuberg**, ein Ort mit der ältesten Geschichte des Ascher Zipfels. Ein kurzer, klar strukturierter Lehrpfad macht Sie mit seiner Historie bekannt. Wir empfehlen eine separate Besichtigung **der ältesten evangelische Kirche** in der gesamten ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Das Innere der Kirche ist vollständig aus Holz gefertigt, und bei seinem Bau wurde kein einziger Metallnagel verwendet. Aufgrund ihres gut erhaltenen Zustands wird der Kirche ein hoher historischer Wert zugeschrieben. Ein großer Teil des Geländes wurde 1995 zu einem wichtigen Landschaftselement erklärt. Nicht nur wegen seiner Artenvielfalt und seines Landschaftscharakters aus Sicht des Naturschutzes, sondern auch aus historischer Sicht, gehört es zu einem Schutzgebiet.



Kürzere Variante

10 km

Zeitbedarf: 3,5–4 St.
Anzahl der Haltestellen: 5

Parken Sie Ihr Auto auf dem kostenlosen Parkplatz **des Sportareals Háj** und folgen Sie von dort **den orangen Schildern für Langläufer** in Richtung Podhradí. Wenn Sie von der Inline-Skate-Strecke den Hügel hinunterkommen, biegen Sie links ab. Auf der linken Seite gehen Sie an einer Holzbude – der Kasse des Skigebiets – vorbei und dann geradeaus weiter. Ab **dem orangen Wegweiser „U staré kotvy“** fangen Sie an **der blauen touristischen Markierung** zu folgen, die Sie zu Ihrem Ziel führt. Vergessen Sie auf dieser Route nicht, an der Wegkreuzung Pod Hájem auf einem sagenumwobenen Ort **Nahřbetskoč** anzuhalten. Ein Steinhaufen erinnert uns daran, dass hier die sogenannte Katzenfichte stand, von deren Baumstumpf ein graues Männchen, später Nahřbetskoč (Huckauf) genannt, auf den Rücken der Passanten sprang.





Sobald Sie aus dem Wald herauskommen, können Sie den Turm der Burgruine sehen. Sie überqueren den Bach Ašský potok auf einem befestigten Weg und erreichen die Straße. Biegen Sie links ab und folgen Sie **der blauen touristischen Markierung** an der Straße, um zur Kirche zu gelangen. Überqueren Sie die Straße und steigen den Hügel hinauf, wo Sie von der ersten **Informationstafel des historischen Lehrpfads** begrüßt werden. Dieser führt Sie auf einem kurzen Rundweg mit 9 **„Haltestellen“** zu den **Burgruinen** und den Überresten der benachbarten Burg und macht Sie mit der ursprünglichen Geschichte des Dorfes vertraut. Von der Burg, die von

den Neubergs, einer Raubritterfamilie, erbaut wurde, ist nur noch ein 22 Meter hoher **Wachturm** übrig. Sie nutzten sie an der strategischen Handelsstraße nach Sachsen für ihre Raubzüge. Die Neuberger starben in männlicher Linie und Konrad Zedtwitz, der einer einflussreichen Adelsfamilie angehörte, erwarb die Burg 1395 durch seine Heirat mit Hedvika von Neuberg. Von da an herrschte diese Familie über die gesamte Ascher Region bis 1610, als die Burg abbrannte. Danach spaltete sich die Familie Zedtwitz in zwei Zweige, deren Mitglieder in neu errichtete Schlösser in Kopaniny, Doubrava, Smrčina zogen und aus den Resten der Burg in Podhradí ein Schloss im

Renaissancestil bauten. Nach dessen Zerstörung durch schwedische Truppen im Jahr 1647 bauten sie nach und nach neue Schlösser – das **Obere** und das **Untere Schloss**. Heute sind nur noch die Außenmauern beider Schlösser und die Schlossgärten, die Tröge der Ställe, die Keller der Brauerei und der Wasserbehälter, der das ganze Dorf mit Wasser versorgte, zu sehen.

Der Zugang zum Schlossturm erfolgt über eine äußere Wendeltreppe. Es ist möglich, hinaufzusteigen und von etwa 2/3 der Höhe des Turms hinunterzusehen, ohne den Turm aufschließen zu müssen. Während der Saison kann man direkt vom Turm ausblicken. Die Schlüssel können im Gemeindebüro, in einem nahen Restaurant oder beim Fremdenführer abgeholt werden.

Es ist erwähnenswert, dass dieses Gebiet sowohl aus historischer als auch aus **naturschutzfachlicher** Sicht von Bedeutung ist. Daher ist der ehemalige Park und Garten des Oberen Schlosses, der mit dem Fichtenwald verbunden ist, Teil des Schutzgebietes. In diesem Gebiet wachsen insgesamt 19 Baumarten, darunter mehrere jahrhundertealte Exemplare der Buche. Außerdem gibt es hier gefährdete Pflanzen und Tierarten wie die Türkenbund-Lilie, die Waldeidechse, die Blindschleiche und usw.





In der **ältesten Kirche** Böhmens, der **Kirche des Guten Hirten**, die zwischen 1470 und 1490 von Zedtwitz erbaut wurde, können Sie das vollständig aus Holz gefertigte Innere bewundern. Es ist in seinem ursprünglichen Zustand erhalten, ohne dass es von Holzfäule befallen wurde, und beim Bau wurden keine Metallgegenstände verwendet, sondern nur Holznägel und Keile. Sie können auch die erhaltene Orgel von 1817 und die funktionierende Uhr von 1893 bewundern.

Lokaler Tipp: Sie können sich in einem lokalen Restaurant in der Nähe der Kirche erfrischen oder in eine berühmte Konditorei unweit der Bushaltestelle gehen – in der Nähe gibt es auch einen schönen Kinderspielplatz.

Zurück zum Sportareal gelangen Sie, indem Sie wieder **der blauen touristischen Markierung** folgen. Am

Wegweiser **„Pod Sněžnou jámou“** treffen Sie auf **die grüne Markierung** und ab dem nächsten **Wegweiser „Halštrov – Chatová osada“** wechseln Sie zu **der gelben Strecke**. Dieser führt Sie über den Ort Nahřbetskoč zum **Aussichtsturm auf dem Berg Háj**. Einer der imposantesten Aussichtstürme Böhmens, ursprünglich nach dem Reichskanzler Otto Bismarck benannt, wurde 1902-1904 in der Rekordzeit von 13 Monaten erbaut. 122 Stufen führen hinauf in die vierte Etage des Aussichtspunkts, von wo aus man nicht nur Zelená hora in Cheb, sondern auch den Špičák im Böhmerwald, den Klínovec im Erzgebirge und den Fichtelberg- den höchsten Berg im deutschen Teil des Erzgebirges - sehen kann. Zur besseren Orientierung gibt es Kupfertafeln mit Richtungs- und Entfernungsangaben zu den umliegenden Bergen und Städten.

Den Parkplatz des Sportareals erreichen Sie, indem Sie der hier angebrachten Beschilderung folgen. Eine der Möglichkeiten für einen Ausflug nach Podhradí besteht darin, direkt mit **dem Auto** dorthin zu fahren. Sie können in der Nähe von der oben genannten Bushaltestelle parken.

Längere Variante

Zeitbedarf: 5–6 St.

Anzahl der Haltestellen: 7

Aš - Podhradí - Aussichtsturm Háj - Aš

14 km

Bei dieser Variante besuchen Sie zu Beginn des Ausfluges den **Aussichtsturm auf dem Berg Háj**. Von der **Bushaltestelle „Aš Kino“** folgen Sie **der blauen touristischen Markierung** in Richtung Háj, direkt zum Aussichtsturm. Unterwegs stoßen Sie auf das Denkmal von Friedrich Ludwig Jahn, dem deutschen Begründer der Turnbewegung, und etwas weiter auf das Denkmal von Theodor Körner, dem bedeutenden Dichter und Soldaten im damaligen Deutschland.

Vom Aussichtsturm aus folgen Sie **der blauen Markierung** nach Podhradí; weitere Informationen über den Weg finden Sie im Text oben.

Zurück zum Sportareal gelangen Sie, indem Sie wieder **der blauen touristischen Markierung** folgen. Am **Wegweiser „Pod Sněžnou jámou“** treffen Sie auf **die grüne Markierung** und ab dem nächsten **Wegweiser**

„Halštrov – Chatová osada“ wechseln Sie zu **der gelben Strecke**. Auf dem bekannten Weg kommen Sie an der Katzenfichte (des Nahřbetskoč) vorbei. Am **orangenen Wegweiser „U staré kotvy“** biegen Sie jedoch nicht rechts zum Aussichtsturm ab, sondern gehen Sie weiter geradeaus in Richtung Háj-Sportareal (an der Kasse des Skigebiets vorbei, hinter der Sie rechts bergauf abbiegen). Vom Sportkomplex aus folgen Sie **dem Radweg Nr. 2060** – Sie kommen an der Quelle des Mědvědí jezírko (Bärensee) vorbei und gelangen dann über die Jungmannova-Straße und dann Hedvábnická-Straße zurück in die Stadt.

Mit dem Zug: Vom Bahnhof **„Aš město“** folgen Sie **der roten touristischen Markierung** ins Zentrum und dann **der blauen Markierung** zum Aussichtsturm. Der Text **der längeren Variante** von der Bushaltestelle wird Sie den Rest des Weges führen.

CZ

DE
SACHSEN

Bad Elster

Podhradí
Neuberg

Zámek Kopaniny
Schloss Krugsreuth

Zámek Doubrava
Schloss Grün

Papírna Doubrava
Papiermühle Grün

Gürth

Krásná
Schönbach

Pramen Medvědího jezírka
Quelle des Bärensees

Rozhledna Háj
Aussichtsturm Háj

Nahfbetskoč
Huckauf

Sportovní areál Háj
Bergsportareal Háj

Kyselka Dolní Paseky
Niederreuther Säuerling

Dolní Paseky
Niederreuth

Goethovo nám.
Goetheplatz

Zahrádkářská osada
Hüttensiedlung

Aš
Kino

Aš

DE
BAYERN





Wanderweg
**DOUBRAVA – TAL
DER WEISSEN
ELSTER**



GRUND/TERRAIN:
NATURWEGE,
ASPHALT



WER:
FUSSGÄNGER,
RADFAHRER



LÄNGE DER ROUTE:
9,5/14/19,5 KM



SCHWERPUNKT:
NATUR, ERKENNTNIS,
GESCHICHTE

Entdecken Sie eine interessante Route, die Sie entlang des Baches Bílý Halštrov zu den Überresten einer Papiermühle führt und Ihnen die Geschichte der untergangenen Tradition der Papierherstellung in der Ascher Region vorstellt, die bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts zurückreicht. Das für die Landwirtschaft ungeeignete Vorgebirgsklima und gleichzeitig die Häufigkeit von Bächen und Quellen im Gebiet des **Naturparks Halštrov** begünstigten diese Tätigkeit. Es wird Sie nicht überraschen, dass Sie in der Nähe von Doubrava **Mineralwasser** aus zwei Quellen trinken können, von denen eine sogar als Heilquelle gilt.

Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Stadtleben bei Spaziergängen durch Weiden, Wiesen und am Wald entlang. Wenn Sie noch Energie haben, den **Lehrpfad Údolím Bílého Halštrova** (durch das Tal der Weißen Elster) zu beschreiten, lernen Sie auch die Schlösser in Kopaniny und Doubrava kennen.

Gönnen Sie sich am Ende des Ausflugs aktive Erholung und Entspannung im Sportareal auf dem Berg Háj, wo Sie viele Aktivitäten unternehmen können, darunter auch die Übernachtung im örtlichen Camp.



Mittlere Variante

14 km

Zeitbedarf: 4,5 St.

Anzahl der Haltestellen: 5

Háj – Doubrava – Dolní Paseky – Háj

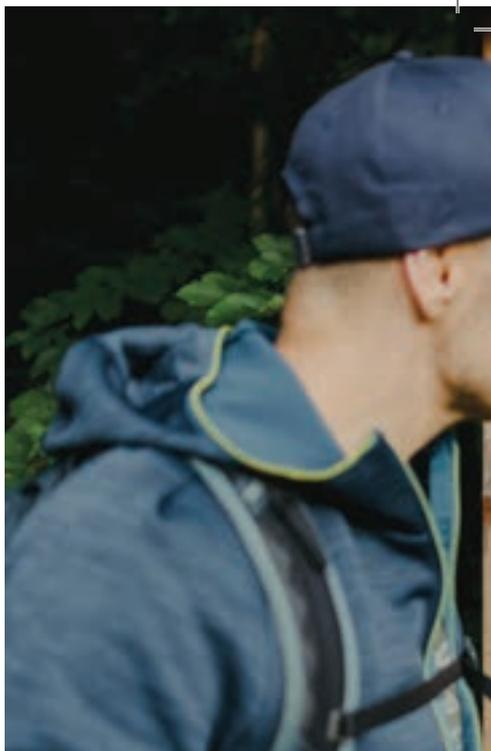
Lassen Sie Ihr **Auto** auf dem Parkplatz des Sportareals auf dem Berg Háj stehen und folgen Sie von dort der Beschilderung, die Sie zum Aussichtsturm führt. Wenn Sie den Aussichtsturm nicht im Rahmen einer anderen Route dieses Reiseführers besucht haben, haben Sie jetzt die Möglichkeit, eine wunderbare Aussicht nicht nur auf Smrčiny (Fichtelgebirge), sondern auch weit darüber hinaus zu genießen (weitere Informationen finden Sie im Kapitel Aussichtsturm – Podhradí). Dann treffen Sie auf **die gelbe touristische Markierung**, der Sie zu dem nach **Nahřbetskoč** (Huckauf) benannten Ort führt. Es gibt mehrere Versionen der lokalen Sage über ein graues Männchen, das gerne vom Baumstumpf der Katzenfichte auf den Rücken der Menschen sprang. Eine Version besagt sogar, dass er der Geist eines alten Papiermachers war, der einen schweren Stein auf dem

Rücken trug und erst Ruhe fand, als ein Betrunkenener ihm riet, den Stein abzunehmen.

Lokaler Tipp: Die Ascher Sagen sind als Hörbücher im Internet frei verfügbar (Die Sage von Nahřbetskoč wurde von der Schauspielerin Zlata Adamovská erzählt) oder können in Buchform im Ascher Informationszentrum oder in der Bibliothek erworben werden.

An **diesem Wegweiser** biegen Sie rechts ab und gehen weiter den Berg hinunter. Sie kommen an einer Hüttensiedlung vorbei und gehen dann entlang der **Talsperre Bílý Halštrov** bis zur **Kreuzung „Bílý Halštrov“**, wo Sie von der Straße nach links abbiegen und über die Wiese zu einem Waldweg gelangen, der in einen Feldweg übergeht. Von hier aus können Sie ein Stück des Weges entlang des Baches Halštrov durch die schöne Umgebung des **Naturparks Halštrov** genießen.

Der gelbe Wanderweg, dem Sie vom Aussichtsturm aus folgen, führt Sie nach Doubrava (Grün) zu den **Überresten einer Papiermühle** aus dem frühen 17. Jahrhundert. Hier führen Sie die ersten 5 Informationstafeln **des Lehrpfads Údolím Bílého Halštrova** in ihre Geschichte ein. Insgesamt gibt es 11 davon, 10 rund um Doubrava, die 11. Informationstafel befindet sich in deutschem Bad Elster. Es bleibt Ihnen



überlassen, ob Sie weitere Punkte des Lehrpfades in Ihren Ausflug einbeziehen und unter anderem zwei **Schlösser** aus dem 16. und 17. Jahrhundert besuchen wollen - in **Kopaniny** und **Doubrava**, ehemalige Residenzen der Adelsfamilie Zedtwitz.

Die denkmalgeschützten Überreste bestehen aus den Fundamenten eines Papiermühlengebäudes, einem Wasserantrieb, einem steinernen Schleifrad und einem Holländerbecken mit mehreren Mischbehältern.



Den Antrieb speist der bereits erwähnte Bach Bílý Halštrov und wird heute für ein kleines Wasserkraftwerk genutzt, das sich unter dem Aussichtsturm verbirgt, von dem aus man einen Blick auf das Tal hat.

Die Anfänge **der Papierherstellung** in **der Region Aš** reichen bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts zurück, unter der Bewirtschaftung der Adelsfamilie Zedtwitz, das genaue Gründungsjahr der ersten Papiermühle ist unbekannt. Das

Papiermacherhandwerk begann sich in den böhmischen Ländern zu Beginn des 16. Jahrhunderts zu entwickeln, als deutsche Papiermacher neue Produktionstechnologien in unser Land brachten. Aufgrund der Lage und Geschichte von Ascher Land spiegelte sich dieser Trend bald auch hier wider. Deshalb gehörten die hiesigen Papiermühlen zu den ältesten in Böhmen. Die Kombination aus dem rauen Klima des Vorgebirges, der Ungeeignetheit der Landschaft

für die traditionelle Landwirtschaft, andererseits aber auch des wasserreichen Halštrov-Beckens führten zur Entstehung von sechs Papierfabriken.

Mit dem Aufkommen der Industrie im 19. Jahrhundert übergang die Papierproduktion in Herstellung von Pappe und Kartons, die in der Region Aš von aufstrebenden Textilunternehmen verwendet wurden. Allerdings konnten die Papiermanufakturen nicht mit größeren Papierfabriken mit moderneren Technologien konkurrieren und verschwanden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach und nach.

Direkt in Doubrava gibt es **eine Mineralquelle**, die wegen ihrer wohltuenden Wirkung 2009 vom orthodoxen Erzbischof geweiht und in „Quelle des Jahrhunderts“ umbenannt wurde.

Lokaler Tipp: Erfrischungen können Sie in einem lokalen Restaurant in der Nähe der Doubrava-Quelle genießen. Urlauber mit Kindern werden den Spielplatz gegenüber dem Restaurant zu schätzen wissen.

Der Rückweg: Nehmen Sie **den gelben Wanderweg** zurück nach Háj, biegen Sie an **der Wegkreuzung Bílý Halštrov** links ab und folgen Sie **der grünen Markierung**. Sie führt Sie zur

Quelle in Dolní Paseky und dann zum **Wegweiser an der Bushaltestelle** in diesem Dorf. Von hier aus gelangen Sie auf **den gelben Wanderweg**. Scheuen Sie sich nicht, zwischen zwei Bäumen hindurchzugehen – der Beginn **des gelben Weges** in der Nähe des Hauses mit dem Garten ist zugewachsen, so dass Sie das Gefühl haben, in die falsche Richtung zu gehen. Nachdem Sie ein kurzes Stück zwischen Brennnesseln und Himbeersträuchern überwunden haben, werden Sie feststellen, dass der Weg gut markiert und begehbar ist. Die Bäume des Waldes schirmen Sie auf der linken Seite vor den Sonnenstrahlen ab, und auf der rechten Seite haben Sie einen Blick auf Wiesen und Weiden. Sie werden vergessen, dass Sie die ganze Zeit bergauf gehen. Vom **Wegweiser „Pod hřbitovem“** gehen Sie geradeaus bis zum Tor des Ascher Friedhofs, biegen Sie rechts ab und betreten sie den Gehweg und folgen Sie weiter **dem Radweg Nr. 2060** zurück zum **Sportareal auf dem Berg Háj**.

Lokaler Tipp: Der Sportareal bietet ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten. Es gibt dort einen Sportverleih und Einrichtungen für Besucher. Außerdem gibt es hier einen Spielplatz, ein Café mit Sitzgelegenheiten und einen Campingplatz.



Längere Variante

19,5 km

Zeitbedarf: 6–7 St.

Anzahl der Haltestellen: 7

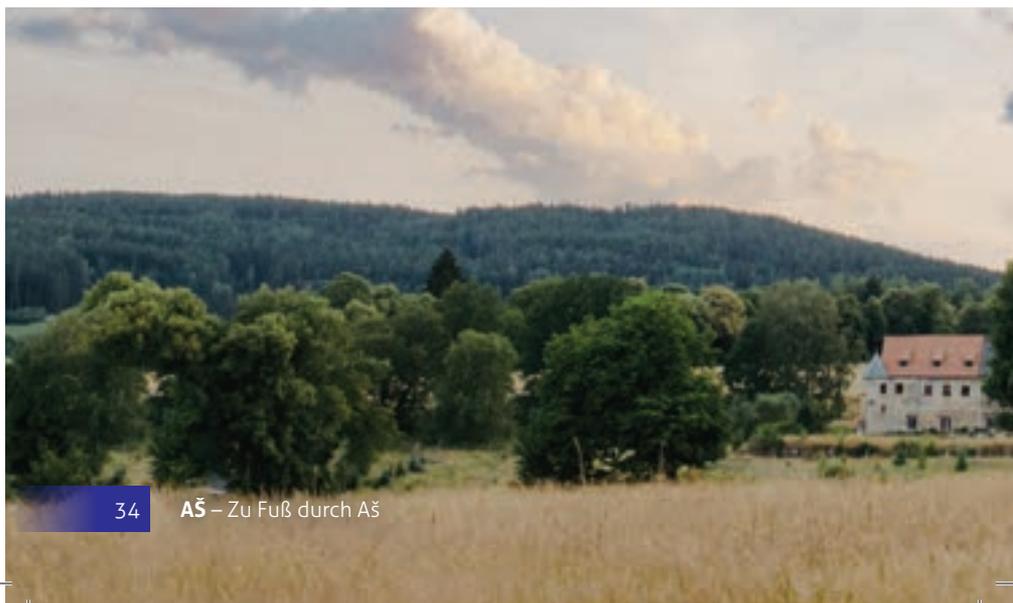
Aš – Háj – Doubrava – Kopaniny
– Dolní Paseky – Háj – Aš

Diese Route ist fast identisch mit **der mittleren Variante**. Ausgangspunkt ist jedoch **die Bushaltestelle „Aš kino“**, und in Doubrava wird sie durch **den Lehrpfad „Údolím Bílého Halštrova“** erweitert. Von der Stadt aus folgen Sie **der blauen touristischen Markierung** bis zum Aussichtsturm, von dort folgen Sie der Wegbeschreibung **der mittleren Variante**. Von der Papiermühle aus folgen Sie 10 Informationstafeln des Lehrpfads, der Sie durch die Umgebung von Doubrava führt, inklusive der bereits erwähnten Schlösser. Von **der Informationstafel Nr. 10** folgen Sie wieder der Wegbeschreibung **der mittleren Variante** – diese führt Sie über **die „Dolní Paseky-Quelle“** zum Sportareal Háj.



Vom Aussichtsturm nach Aš: Vom touristischen Wegweiser auf dem Háj-Berg folgen Sie dem Radweg Nr. 2060 in die Stadt hinein bis zum

Goetheplatz (Goethovo náměstí). Von dort aus folgen Sie der blauen touristischen Markierung bis zur Bushaltestelle.



Alternative Variante

9,5 km/8 km

Zeitbedarf: 3,5 St./2,5 St.

Anzahl der Haltestellen: 4/2

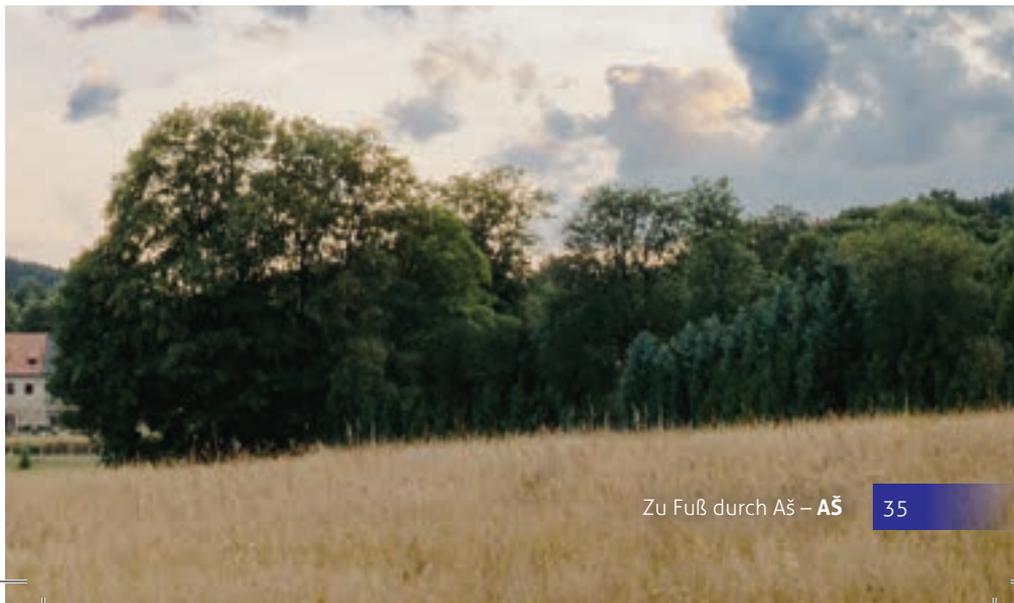
Doubrava – Dolní Paseky/Doubrava – Papiermühle

Sie können mit **dem Auto (oder Bus)** ins Zentrum des Dorfes Doubrava fahren, wo Sie in der Nähe des örtlichen Restaurants parken können. Folgen Sie **der gelben touristischen Markierung** bis zur **Wegkreuzung „Bílý Halštrov“**, von wo aus Sie **der grünen Markierung** bis zur Quelle in Dolní Paseky folgen können. Für **den Rückweg** haben Sie die Wahl zwischen zwei Varianten, von denen eine den gesamten Lehrpfad „Udolím Bílého Halštrova“ umfasst. Bei beiden Varianten können Sie die Überreste der Papiermühle besichtigen.

Der Rückweg:

Variante A: ab Dolní Paseky **der grünen Markierung** folgen, ab **dem Wegweiser Bílý Halštrov der gelben Markierung** folgen zu den Überresten der Papiermühle. Dem Lehrpfad Udolím Bílého Halštrova folgen zurück nach Doubrava.

Variante B: auf demselben Weg zurück nach Doubrava (wie **Variante A des Rückwegs**, jedoch ohne den Lehrpfad).





Wanderweg
**GOETHE FELSEN - WEISSE
ELSTER QUELLE**



GRUND/TERRAIN:
NATURWEGE,
ASPHALT



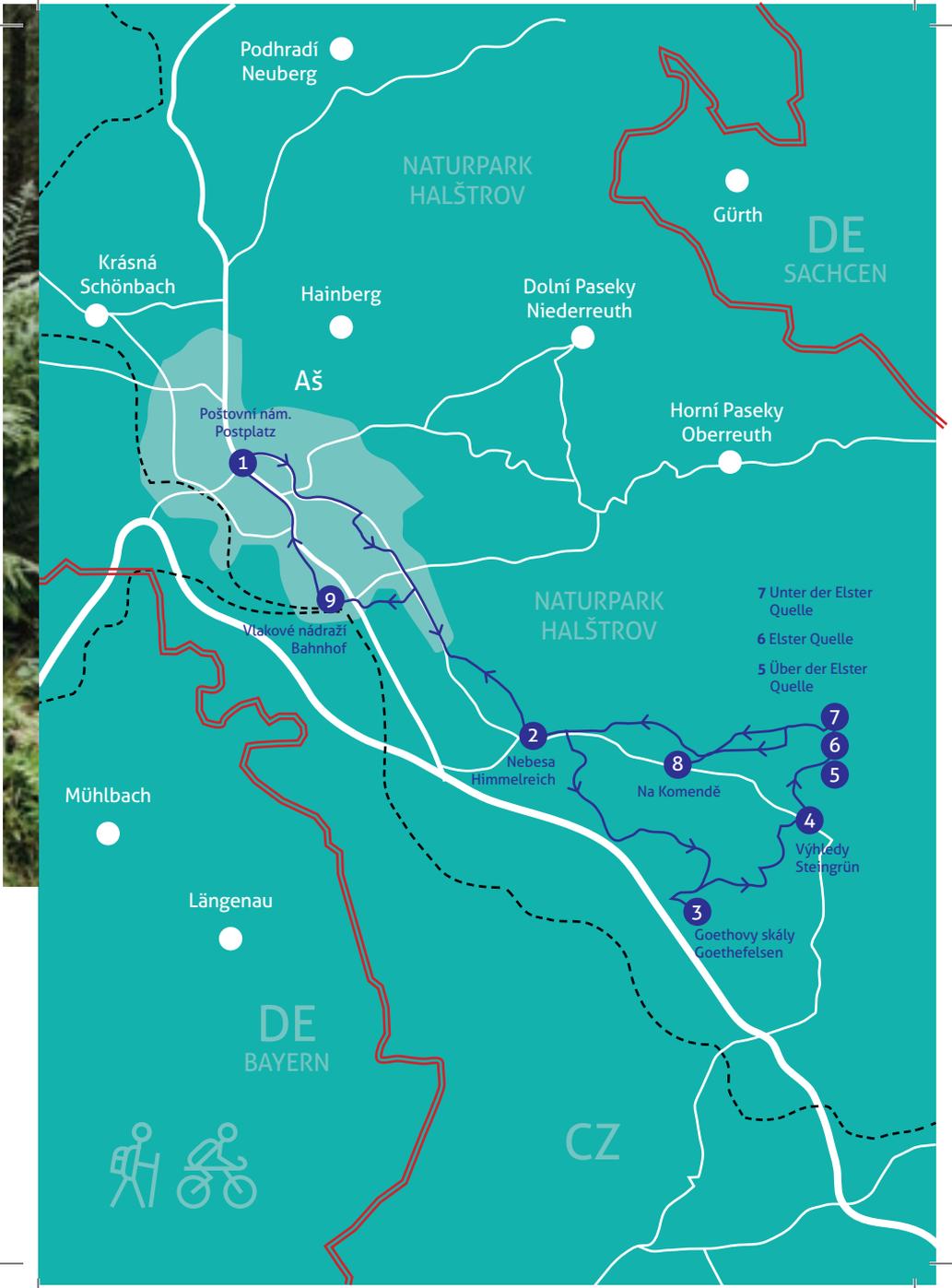
WER:
FUSSGÄNGER,
RADFAHRER



LÄNGE DER ROUTE:
7,5/ 11,5/21 KM



SCHWERPUNKTE:
NATUR, ERKENNTNIS,
KLETTERN



Podhradí Neuberg

NATURPARK HALŠTROV

DE SACHSEN

Krásná Schönbach

Hainberg

Dolní Paseky Niederreuth

Gürth

Aš

Horní Paseky Oberreuth

Poštovní nám. Postplatz

1

Vlakové nádraží Bahnhof

9

NATURPARK HALŠTROV

7 Unter der Elster Quelle

6 Elster Quelle

5 Über der Elster Quelle

Mühlbach

Längenau

2 Nebesa Himmelreich

8 Na Komendě

7

6

5

4 Výchedy Steingrün

3 Goethovy skály Goethefelsen

DE BAYERN

CZ



Der letzte Weg, auf dem Sie bei einem Spaziergang durch die Wälder und Wiesen des Naturparks Smrčiny (Fichtelgebirge) den Kopf frei bekommen, führt Sie zu den **Goethefelsen und der Quelle Bílý Halštrov (Weiße Elster Quelle)**. Lassen Sie sich von dem Ort verzaubern, an dem der berühmte Autor des Faust, der deutsche Dichter J. W. Goethe, dessen Namen die

Felsen tragen, seine Zeit verbrachte. Auch Kletterfreunde kommen auf dem höchsten Teil des tschechischen Quarzhügels auf ihre Kosten. Von dort aus haben Sie die Möglichkeit, weiter zur Quelle Bílý Halštrov zu wandern, aus der der gleichnamige Fluss entspringt, oder Sie können Ihre Ziele in zwei getrennte Ausflüge aufteilen.



Mittlere Variante

Zeitbedarf: 3,5 St.
Anzahl der Haltestellen: 4

11,5 km

Nebesa – Goethovy skály – Výhledy – Bílý pramen – Nebesa

Parken Sie Ihr **Auto** in der Gemeinde Nebesa in der Nähe der **Kapelle der Muttergottes**. Von dort aus (bzw. vom Parkplatz aus) gehen Sie zur Bushaltestelle auf der rechten Seite und folgen von dem hiesigen **Wegweiser** aus **der blauen touristischen Markierung**. Nach ca. 300 m auf der Straße biegen Sie rechts ab, wo Sie eine Schranke sehen. Umgehen Sie diese und gehen Sie weiter auf dem befestigten Weg, den Sie an der Abzweigung zu einem Waldweg verlassen. Dieser führt Sie zurück auf den befestigten Weg, der neben der Straße verläuft.

An einer Wegkreuzung biegen Sie rechts ab und gehen über die Wiese in den Wald, überqueren den Bach über den Balken und gehen weiter durch das Himbeerfeld durch den Wald und die Wiese. An **der Kreuzung „U křížovnické hájovny“** biegen Sie rechts in den Wald ab. Merken Sie sich diesen Ort, von hier aus gehen Sie auf dem gelben Wanderweg zurück. Folgen Sie nun der blauen Markierung nach rechts, die Sie zum Zugangsweg zur Oberseite der **Goethefelsen** führt. Hier finden Sie

eine Informationstafel, ein Gästebuch in einem Kasten am Baum und etwas höher eine Feuerstelle mit Outdoor-Fitnesssecke.

Die geschützte natürliche Schöpfung aus reinem Quarz war ein beliebter Ausblickspunkt von dem berühmten deutschen Dichter, J. W. Goethe, nach dem die Felsen benannt wurden. Er verbrachte viel Zeit in Böhmen, vor allem in den westböhmisches Kurorten. Goethe interessierte sich u. a. für Botanik und Geologie. Seine Mineraliensammlung umfasste fast 18.000 Exemplare und das Mineral Goethit wurde nach ihm benannt. Genießen Sie die atemberaubende Lage - die Felsen sind von einem Kiefernwald umgeben. Die Felsengruppe besteht aus 11 Massiven und einem Turm. Kletterer haben die Möglichkeit, ihre Ausrüstung mitzubringen und die Felsen in allen Schwierigkeitsgraden zu erklimmen. Die Aufstiege in festem Felsen sind 5-30 Meter lang, einige davon sind mit festen Sicherungsmitteln ausgestattet.

Der Rückweg: Von den Felsen gehen Sie auf **dem blauen Wanderweg** zurück zum

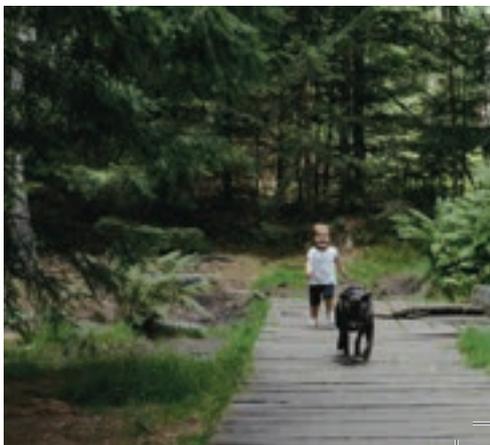
Wegweiser „U křížovnické hájovny“

und von dort folgen Sie **der gelben touristische Markierung**. Gehen Sie auf dem befestigten Waldweg bis zu **einer Wegkreuzung**, an der Sie links abbiegen. Am Ende des befestigten Weges durch die Bäume biegen Sie rechts ab und gehen Sie auf dem Waldweg an den Häusern am Waldrand vorbei bis zur Straße vor dem Dorf Výchledy. Kurz nach dem Schild überqueren Sie die Straße bis zu **einem Radwegweiser** und folgen von dort **der grünen Markierung**.

Lokaler Tipp: in Výchledy können Sie in einem lokalen Restaurant eine Kleinigkeit essen. Ein Mittagessen oder ein kühles Getränk kommen gelegen.

Folgen Sie dem Weg zwischen den Häusern und Gärten bis zu einer Schranke, vor der sich hölzerne Tierfiguren und **Wegweiser** befinden. Folgen Sie dem befestigten Weg durch den Wald bis zur **Wegkreuzung „Nad pramenem“**, gehen Sie links hinunter bis zu **einem Wegweiser** und von dort über die Wurzeln der Bäume zu einem Holzfußweg. Diesem folgen Sie bis zur **Bílý Halštrov-Quelle** (Elsterquelle), an der 1898 von den Bewohnern des Dorfes Výchledy (Steingrün) ein Granitdenkmal errichtet wurde.

Es trägt das Wappen der Herren von Hemfeld, die das Grundstück, auf dem das Denkmal steht, gestiftet haben. Nach der Vertreibung der deutschen



Einwohner nach dem Zweiten Weltkrieg verfiel der Ort und geriet mitten im Wald fast in Vergessenheit. In den Jahren 2000-2001 wurde es restauriert und ein Rastplatz errichtet, an dem sich ein Kasten mit einem Besucherbuch befindet.

Es ist ein wichtiger touristischer Meilenstein für die deutschen Nachbarn, da hier der 257 Kilometer lange Fluss **Bílý Halštrov** (Weiße Elster) entspringt, der durch Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt fließt. Von der Quelle aus fließt die Weiße Elster nach Norden in Richtung des Dorfes Podhradí, in der Nähe mündet sie in den gleichnamigen Stausee und wird von einem Bach zu einem Fluss. Von dort richtet sie sich weiter nach Doubrava, wo sie die Staatsgrenze zum sächsischen Kurort Bad Elster überquert, dem sie ihren Namen gab. Als Fluss verläuft sie weiter durch deutsche Städte wie Plauen, Gera und schließlich Leipzig, wo sie ihre

Richtung nach Westen ändert und oberhalb der Stadt Halle in die Saale mündet. Die Weiße Elster durchfließt unser Gebiet auf einer Länge von 11,1 km.

Gehen Sie dann zurück zur **Kreuzung** und folgen Sie **dem gelben Wanderweg**. An **der Kreuzung „Pod pramenem“** biegen Sie links auf die Asphaltstraße (**Radweg Nr. 2062**) und dann links auf den Waldweg ab. Folgen Sie dem Weg durch den Wald, bis Sie wieder auf den Radweg stoßen, überqueren Sie diesen und folgen Sie der gelben touristischen Markierung durch den Wald, bis Sie einen steilen Hügel erreichen, den Sie absteigen und dann links abbiegen. Die Markierung befindet sich hoch am Baum, seien Sie also aufmerksam. Sie kommen an der Straße aus dem Wald heraus, und die gelbe Markierung führt Sie den letzten halben Kilometer zu Ihrem Auto.

Lokaler Tipp: Die lokale Autorin Klára Teršová erwähnt Bílý Halštrov in ihrem Buch *Bílý pramen*, die Handlung des Buches findet während des Zweiten Weltkriegs in dieser Gegend statt. Sie können Verněřov, den Schauplatz der Geschichte, besuchen, wenn Sie vom **Wegweiser „Pod pramenem“** nach rechts **der grünen Markierung** folgen. In Verněřov können Sie ein beliebtes Café besuchen.



Längere Variante

21 km

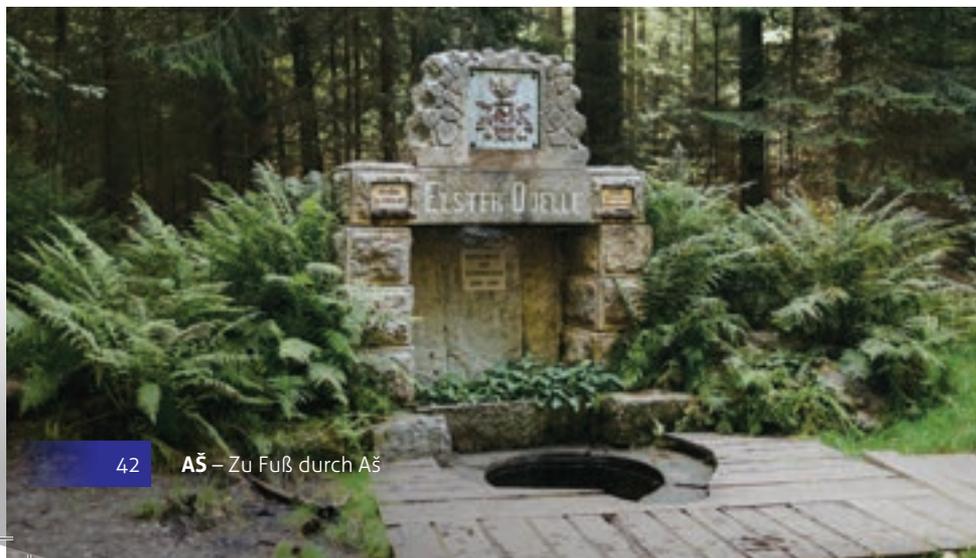
Zeitbedarf: 7 St.

Anzahl der Haltestellen: 6

Aš – Nebesa – Goethovy skály – Bílý pramen – Nebesa – Aš

Vom Poštovní náměstí (Postplatz) in Aš nehmen Sie **den Radweg Nr. 2057** gehen Sie am Stadtamt vorbei bergauf über die Kamenná-Straße, dann die Tylova-Straße und biegen Sie rechts in die Dukelská-Straße ab. Gehen Sie die Straße bis zur Kreuzung, die überqueren Sie und weiter geradeaus über die Alešova-Straße. Diese geht bei der Grundschule in die Komenského Straße über, diese gehen sie weiter hinunter und an der ersten Kreuzung biegen Sie nach rechts in **den Waldpark** ab. Gehen Sie hinunter Durch den Park zum kynologischen

Verein, dann nach links auf die Plattenstraße abbiegen und zurück zu der Komenského Straße, bzw. auf **den Radweg Nr. 2057**, gehen Sie dann geradeaus weiter. Überqueren Sie die Kreuzung und folgen Sie vor der St.-Karl Bartholomäus-Kirche **der blauen Markierung**, die Sie in das Dorf Nebesa führt. Von hier aus folgen Sie den Anweisungen **der mittleren Variante**, einschließlich der Rückkehr zu Nebesa. Von Nebesa nach Aš folgen Sie **dem blauen Wanderweg**, siehe Karte.







Alternative Variante

7,5 km + 4 km

Zeitbedarf: 2,5 + 1,5 St.

Anzahl der Haltestellen: 2

Bei dieser Variante haben Sie die Möglichkeit, die Hauptziele der Route in zwei separate Ausflüge aufzuteilen:

1. Goethovy skály (Goethe-Felsen)

Parken Sie Ihr **Auto** in dem Dorf Nebesa. Der Weg zu den Goethefelsen ist derselbe wie bei **der mittleren Variante**, folgen Sie also deren Anweisungen. **Der Rückweg** für **die mittlere Variante** beinhaltet jedoch den Besuch der Quelle Weißer Elster, folgen Sie also nur **der blauen Markierung** hin und zurück!

2. Quelle Bílý Halštřov (Weiße Elster Quelle)

Parken Sie Ihr **Auto** am **Radwegweiser „Na Komendě“**. Gehen Sie in Richtung Schranke und die Quelle von Bílý Halštřov erreichen Sie über **den Radweg Nr. 2062** bis zum Wegweiser

„Pod pramenem“. Von dort folgen Sie **der grünen Markierung** bis zur Quelle. Für **den Rückweg zum Auto** wählen Sie **den gelben Wanderweg**, der direkt durch den Wald führt. Wenn Sie aus dem Wald auf die Asphaltstraße kommen, biegen Sie links ab und folgen dem bereits bekannten Radweg bis zur Schranke. Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, den Radweg, auf dem Sie gekommen sind, wieder zurück zu nehmen.

Genauere Informationen zu beiden Zielen finden Sie im Text der mittleren Variante.